Die Kolvenbachs stellen in der Galerie Splettstößer aus

Anne Kolvenbach malt, ihr Sohn Marcel Kolvenbach fotografiert. Gemeinsam zeigen sie ihre Werke jetzt in der Galerie Splettstößer. FOTO: LINDA HAMMER

VON RUDOLF BARNHOLT

KAARST Anne Kolvenbach aus Neuss ist in der Galerie Splettstößer eine feste Größe. Jetzt präsentiert sie dort neueste Bilder – und teilt sich die Ausstellung mit Sohn Marcel Kolvenbach. Der 43 Jahre alte Dokumentarfilmer präsentiert Fotografie aus Afrika, die auf möglichst natürliche Weise die Essenz des Lebens dort widerspiegeln soll. „Anderswo das Paradies" lautet der Titel der Ausstellung, die noch bis zum 2. März zu sehen ist.

Anne Kolvenbachs Malerei wirkt zwar auf den ersten Blick heiter – dazu trägt sicher der starke Kontrast zwischen den Farben Grün und einem Orangerot bei. Ihr Paradies ist allerdings zeitlos, ein Ort, an dem der Tod nicht existiert und wo sich keiner den anderen einverleibt. Das Verschlingen von anderen Kreaturen, wie es in der Tierwelt üblich ist, spielt eine große Rolle in ihren Bildern.

Dass Marcel Kolvenbach nicht das Paradies auf Erden thematisiert, wird auf den ersten Blick deutlich. Als Fotograf legt er Wert darauf, die afrikanischen Länder, die er bereiste, möglichst authentisch darzustellen. Einzig diesem Zweck dient auch die Bildbearbeitung am PC. Der Künstler, der mit einer Frau aus Uganda verheiratet ist, taucht gern tief ein in das Leben vor Ort. So waren für ihn auf Sanisbar nicht die weißen Traumstrände prägend, sondern der trostlose Plattenbau, in dem er wochenlang lebte. Seine Fotos sind auch politisch: Die Jungen in der Koranschule werden radikalisiert. Die Fotos sind visuelle Mahnungen.

Das alltägliche Afrika fasziniert Marcel Kolvenbach mehr als der exotische Kontinent. Das spiegeln seine Fotos ebenso wider wie die Achtung, die er vor diesen Menschen empfindet. Ein Beispiel: Die Touareg-Frauen auf dem großformatigen Foto begegnen dem Betrachter bewusst auf Augenhöhe.

Die Ausstellung in der Galerie Splettstößer im Alten Rathaus, Rathausstraße 3, ist dienstags, mittwochs und freitags von 14.30 bis 18.30, donnerstags von 14.30 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

NGZ vom 30.01.2013